

Meditation



Abgang zur Geburtsgrotte Bethlehem – Foto: Hubertus Brantzen

Morgen, Kinder, wird's was geben,

in der nächsten Nacht wird es geschehen:

Ein kleines Kind wird da geboren
in einem Stall
in bitterer Armut.

Wie wird sein Leben werden?

Mit seinen Eltern in der Fremde, weit ab von der Heimat;
sie werden weiter fliehen – nach Ägypten.

Werden sie überhaupt jemals in ihre Heimat zurück dürfen?

Was wird nur aus dem Jungen?

In einem Land, in dem die Menschen
seinen Glauben und seine Kultur nicht verstehen ...
Und was wird aus seinen Eltern?

Und überhaupt – „seine Eltern“?

Sein Vater, so sagt man, ist gar nicht sein richtiger Vater.

So klein und schon in Patchwork ...

In welchen Verhältnissen lebt diese Familie denn ...?

Kind und Mutter und der Mann an ihrer Seite – sie werden wohl angewiesen sein
auf die Hilfe wildfremder Menschen ...

Da kommen auch schon Menschen ganz unterschiedlicher Hautfarbe.

Sie bringen Gold, Weihrauch, Myrrhe – und vielleicht auch ein paar warme Decken.

Das arme Kind hat doch gar nichts.

Aber vielleicht kuschelt der Junge sich auch an die kleinen Lämmer oder eines der anderen Tiere hier im Stall?

Vielleicht bringen diese Schäfer da draußen auf der Weide ihm ja auch ein Schafsfell hinein in den Stall?

Und wer bringt dem Kind was zum Spielen?

Vielleicht lade ich die Familie einfach mal ein zu uns ins warme Wohnzimmer?

Da findet er schon was zum Spielen,

und die Eltern mögen vielleicht meine Sprache lernen,

im Gegenzug dürfen sie mir gerne ihre Sprache beibringen ...

Wir werden uns schon verstehen ...

Jesus, geboren auf der Reise, Kindheit auf der Flucht

Wer einen aufnimmt, der auf der Flucht ist, der nimmt IHN, nimmt DICH auf ...

Morgen, Kinder, wird's was geben: Auch morgen werden Kinder geboren
fern ihrer Heimat ... auf der Flucht vor Gewalt ...
Lasst uns unsere Ställe, Wohnzimmer und Herzen öffnen ... Morgen, Kinder ...!

Kerstin Rehberg-Schroth